

## Motivationsschreiben

### 1) Was hat Sie bewogen, das Unterrichtsfach Informatik zu inskribieren?

Um das zu erklären, muss ich etwas weiter ausholen. Nach dem Abschluss eines BWL-Bachelors (und ein paar Versuchen in der Wirtschaft Fuß zu fassen) habe ich mich vor zwei Jahren auf die Suche nach einer für mich geeigneten Arbeit gemacht. Dabei habe ich in einem längeren Prozess versucht zu vergessen was ich gelernt habe und deswegen machen sollte und den Fokus auf das „machen wollen“ gelegt. Ich habe also mein bisheriges Leben „abgerissen“ und auf einer grünen Wiese neu angefangen zu bauen.

Deswegen habe ich mich bei den verschiedensten Unternehmen beworben von Austro Control über Bosch und ÖBB bis hin zu Teach for Austria – wobei ich bei letzteren dem Tipp einer Freundin gefolgt bin. Zu meiner Überraschung, ich habe die Idee „Lehrer zu werden“ stets kategorisch ausgeschlossen, waren Motivation und Begeisterung bei dieser Bewerbung aber genau dafür am höchsten.

So kam es, dass ich seit einem Jahr an der NMS Glasergasse 8 unterrichte und mehr Spaß in einem Beruf habe, als ich bisher haben durfte.

Nachdem ich momentan aber „nur“ als Sondervertragslehrer angestellt bin (d.h. unter anderem, dass ich nicht in der Gehaltsstufe nach oben wandere und einen Vertrag habe, der auf ein Jahr limitiert ist) und mir das Arbeiten aber so sehr Spaß machte, fasste ich im März den Entschluss das Lehramt nachzuholen.

Meine Wunschfächer, die ich auch unterrichte, sind Informatik, Mathematik und Sport. Und so war es naheliegend, dass ich Informatik und Mathematik studiere.

Dass es schlussendlich das Arbeiten mit Kindern wurde, ist im Nachhinein betrachtet naheliegend, weil ich in den letzten 10 Jahren vieles ausprobiert habe, es aber die einzige Konstante ist - egal ob als Leiter von Lerngruppen in der Schule, Jugendbetreuer bei den Ministranten und auf div. Sommercamps, Nachhilfelehrer, Betreuer in einem Kindergarten oder Trainer von Handball- und Volleyballmannschaften.

### 2) Was bringen Sie an Informatik Vorbildung mit?

AHS (5.-8.): Informatik + WPF Informatik (v.a. Office und ein bisschen html)

Privat: PC selbst auseinander- und zusammenbauen

Excel (Studium + Arbeiten in großen Unternehmen)

Mindstorms, Blockly, & CodeCombat (im Zuge des Unterrichts)

### 3) Was hat Ihnen am Informatikunterricht in der Schule gut gefallen, was weniger gut?

Besonders toll fand ich den Austausch mit den Kollegen, um zu sehen wie sie die Aufgabenstellungen gelöst haben. Wir waren eine gute Klassengemeinschaft, das hat dazu beigetragen, dass der konfuse Unterrichtsstil des Lehrers (ein guter Informatiker, aber kein guter Lehrer) ertragbar war.

Die Informatiksäle waren hardwaretechnisch gut ausgestattet, aber wir haben uns immer wieder mit kleineren Tricks geholfen, um die Schwächen der Administration zu umgehen und beispielsweise den gesperrten Internetzugang zu aktivieren.

#### 4) Was begeistert Sie an Informatik?

An der Informatik finde ich toll, dass es eine sehr lebendige Fachrichtung ist. Der technologische Wandel den ich miterleben durfte (Stichwort: das erste Modem zu Hause), den ich durch Lesen von einschlägigen Artikeln bzw. durch selbst ausprobieren auch verfolge. Auch, dass es für ein Problem bzw. eine Aufgabenstellung stets mehrere Lösungen gibt, finde ich motivierend um sich anzustrengen und doch den eigenen Weg zu finden. (Ich habe im vergangenen Jahr die Entstehung einer Datenbank aus Auftraggebersicht miterlebt. Dabei war es spannend zu sehen woran Wünsche aufgrund von zu komplizierter Umsetzung scheitern bzw. was für Möglichkeiten sich ergeben, sofern man sich mit der Materie auskennt. Im vergangenen Jahr organisierte ich für meine Schüler eine Fortbildung am TGM zum Programmieren mit Lego Mindstorms. Die Denkweise der Informatik, der logische Aufbau (der einerseits sehr komplex sein, aber auch kindgerecht aufgearbeitet werden kann) hat mich fasziniert.

#### 5) Welche Ziele haben Sie für Ihr Studium und welche für Ihren Informatik-Unterricht?

Mein Ziel ist es, neben der Vollzeitarbeit als Lehrer das Studium so zu absolvieren, dass mein Unterricht möglichst wenig negativ beeinflusst wird bzw. ganz im Gegensatz, dass ich von den neu erworbenen Erkenntnissen gleich etwas im Unterricht ausprobieren kann. Selbstverständlich möchte ich auch mit Problemen aus dem Schulalltag auf der Universität neue Lösungsmöglichkeiten diskutieren/erarbeiten.

Mit diese Doppelrolle als Lehrer und Student ist es umso wichtiger, den Fokus richtig zu setzen, zielorientiert und effizient zu arbeiten sowie gut vernetzt zu sein.

Meine Ziele für den Informatik-Unterricht sind: Moodle Plattform in der Schule einführen, etwas mehr Struktur im Unterricht und weniger ad hoc-Unterricht (selbiges habe ich bei meinem Lehrer kritisiert, aber man ist das Ebenbild seiner Vorbilder/Lehrer). Den Schülern werde ich im besten Fall meine Begeisterung für Informatik so kundtun, dass sie selbst in diese Richtung arbeiten wollen bzw. privat damit auseinandersetzen.

#### 6) Gibt es etwas, das Sie im Studium des UF Informatik befürchten?

Meine größte „Befürchtung“ ist, dass mich die Informatik so sehr fesselt, dass ich zu dem BA Studium Informatik wechsele. Auch wenn die Idee etwas komisch klingt, aber ich freue mich, dass ich jetzt etwas gefunden habe, was ich gerne mache und wovon ich leben kann (was zB: bei der Trainertätigkeit nicht der Fall war).

#### 7) Was Sie sonst noch mitteilen möchten.

Ich möchte das die nächsten 4 Jahre auf jeden Fall weiter als Lehrer arbeiten (ich bin seit heuer Klassenvorstand in einer 1. Klasse). Langfristig gesehen kann ich mir vorstellen in reformpädagogischen Schulen (ich mache im Moment auch die Dalton-Ausbildung) oder der Erwachsenenbildung tätig zu sein. Da ist es auch denkbar, dass meine neu erworbenen INF-Kenntnisse für den Einsatz von „neuen Medien“ nützlich sein werden – und wenn nicht dafür, dann zumindest für mich privat und meine kleinen Spielereien.